

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg; Projektierungskredit für das Bau- und Auflageprojekt

1. Worum es geht

Durch die Verlegung der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) wird zwischen dem Warmbächliweg und der Güterstrasse ein grosses Areal frei, das zu einem attraktiven, Nutzungsdurchmischten Wohnquartier mit ca. 250 Wohnungen umgenutzt werden soll. Grundlage dafür ist der Zonenplan Warmbächliweg - Güterstrasse, welcher in der Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 genehmigt wurde.

In ökologischer Hinsicht ist ein Wohnquartier mit Vorbildcharakter vorgesehen. Der Gemeinderat will am Warmbächliweg eine Überbauung nach den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft realisieren. Die Anzahl der Autoabstellplätze wird auf maximal 0,5 pro Wohnung beschränkt. Dies setzt eine gute Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln voraus. Ein grosser Teil des Areals Warmbächliweg liegt indessen weiter als 400 Meter Luftlinie von den nächsten ÖV-Haltstellen Schlossmatte und Holligen (ab Dezember 2015) entfernt. In einem Umkreis von 300 Metern Luftlinie liegt praktisch das ganze KVA-Areal ausserhalb des Einzugsbereichs des ÖV. Die Trolleybuslinie 11 (ab Dezember 2015: Inselbus) soll deshalb zum Warmbächliareal verlängert werden. Für die Erarbeitung eines entsprechenden Vorprojekts hat der Gemeinderat im Januar 2012 in eigener Kompetenz einen Projektierungskredit von Fr. 50 000.00 bewilligt.

Für die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 bis zum Warmbächliweg wurde in der Zwischenzeit das Vorprojekt ausgearbeitet. Die Kosten-Nutzen-Betrachtung ergab, dass die Linienverlängerung ungefähr gleich viele Fahrgäste generieren wird wie die heutigen Endhaltestellen Güterbahnhof (Linie 11) oder Köniz Weiermatt (17).

Für die weitere Projektierung (Erarbeitung des Bau- und Auflageprojekts) wird dem Stadtrat hiermit ein Kredit von Fr. 250 000.00 beantragt. Darin inbegriffen ist der vom Gemeinderat in eigener Kompetenz für die Erarbeitung des Vorprojekts bewilligte Projektierungskredit von Fr. 50 000.00.

2. Ausgangslage

Das Konzept „ÖV-Erschliessung Insel/von Roll“ der (damaligen) Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4) vom 5. Oktober 2007 sieht vor, die Trolleybuslinie 11 in einer ersten Etappe via Freiburgstrasse zum Kreisel Freiburgstrasse/Friedbühlstrasse zu führen („Inselbus“) und anschliessend in einer zweiten Etappe bis zum Warmbächliweg zu verlängern.

Für die erste Etappe („Inselbus“) wurden nach der Verabschiedung des Konzepts die Projektierungsarbeiten in Angriff genommen und bis zu einem ausführungsfähigen Projekt vorangetrieben; dazu hat der Stadtrat mit SRB 630 vom 11. November 2010 den notwendigen Ausführungskredit gesprochen. Zurzeit sind die Realisierungsarbeiten im Gang, die Inbetriebnahme des „Inselbus“ ist auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2015 geplant.

Im Rahmen der Projektierungsarbeiten für die erste Etappe wurden bereits verschiedene Linienführungsvarianten für die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg konzeptionell untersucht. Im Variantenvergleich schnitt dabei die Variante mit der Verlängerung via Freiburgstrasse am besten ab. Für die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg wurde nach der positiven Volksabstimmung zum Zonenplan Warmbächliweg - Güterstrasse vom 17. Juni 2012 und gestützt auf den vom Gemeinderat gesprochenen Projektierungskredit ein Vorprojekt erarbeitet. Das Vorprojekt wurde im Januar 2014 abgeschlossen.

Mit Schreiben vom 24. Juni 2014 hat die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern mitgeteilt, sie sei grundsätzlich bereit, das Vorhaben in den Angebotsbeschluss 2018 - 2021 aufzunehmen. Der Angebotsbeschluss 2018 - 2021 wird dem Grossen Rat voraussichtlich im Frühjahr 2017 zur Entscheidung unterbreitet.

3. Ergebnisse des Vorprojekts

Die Arbeiten zum Vorprojekt wurden begleitet von einer Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Verkehrsplanung, des Tiefbauamts, des Stadtplanungsamts sowie von BERNMOBIL. Die Federführung lag bei der Verkehrsplanung.

Damit die Verlängerung bis zum Warmbächliweg mit einer Trolleybuslinie erfolgen kann, muss der Strassenaufbau verstärkt werden. Weiter muss auch der Strassenquerschnitt grundsätzlich auf 6,40 m verbreitert werden, damit zwei Busse sich kreuzen können. Im Vorprojekt wurden dazu verschiedene Varianten geprüft, und zwar unter der Voraussetzung, dass die heutigen Bäume entlang der Freiburgstrasse weitgehend erhalten bleiben und das bestehende Verkehrsregime mit Tempo 30 beibehalten werden kann.

Die Bestvariante sieht folgende Massnahmen vor:

- Der heutige Friedbühlkreisel wird durch einen Knoten mit Rechtsvortritt ersetzt.
- Damit Tempo 30 eingehalten wird, ist zwischen Güterstrasse und Federweg auf einer Länge von ca. 40 m eine Einengung mit einer Strassenbreite von 4,50 m vorgesehen. Auf dem restlichen Abschnitt ist eine Strassenbreite von 6,40 m geplant; diese wird jedoch optisch mit grauen Markierungen an den Strassenrändern eingeengt.
- Um die geforderte Strassenbreite zu erreichen, müssen 18 öffentliche Parkplätze (Blaue Zone) aufgehoben werden, wobei 12 Parkplätze in den umliegenden Strassen ersetzt werden können. Weiter muss bei Vorplätzen von drei Privateigentümern Land im Umfang von ca. 66 m² erworben werden.
- Die Haltestellen „Holligen“ werden auf der Freiburgstrasse auf dem Areal des Inselspitals, Höhe Anna-Seiler-Haus, realisiert. Richtung Inselspital/Bahnhofplatz ist eine Wartehalle geplant.
- Bei der Endhaltestelle „Warmbächliweg“ muss Raum für zwei wartende Busse geschaffen werden. Grund: Bei dichtem Taktfahrplan kann es vorkommen, dass sich zwei Busse gleichzeitig an der Endhaltestelle befinden, um die Ausgleichszeit zu überbrücken. Zudem müssen Verstärkungskurse die Möglichkeit haben, einen wartenden Bus zu überholen. Die Endhaltestelle wird mit einer Wartehalle ausgerüstet.

Bereits im Vorprojekt untersucht und berücksichtigt wurden folgende separate Vorhaben, welche mit der Realisierung der Linienverlängerung koordiniert werden:

- **Parkanlage Federweg:** Für die Aufwertung der Grünanlage Federweg wurden im Vorprojekt verschiedene Varianten geprüft. Die gewählte Variante sieht vor, dass der bestehende Randabschluss im Süden erhalten bleibt. Aufbauend von dieser Kante wird die bestehende Baumrabatte in ihrer Breite angepasst, so dass neu ein ausreichend breites Trottoir entsteht. Die Gestaltung des Parks folgt der Idee einer „Kanzel“. Der Raum wird nach Süden hin geöffnet. Der neu entstehende Platzbereich wird mit einer Pflasterung belegt. Im Westen und Osten wird die Pflasterung durch Pflanzflächen begrenzt. Mit dieser Lösung kann die grosse Mehrheit der Bäume erhalten werden. Die Kosten für die Projektierung zur Ausarbeitung des Bau- und Auflageprojekts sind in dem vorliegenden Projektierungskredit eingerechnet.
- **Kanalisation:** Die Kanalisationsleitungen sind grösstenteils in gutem Zustand. Im Bereich der geplanten Wendeschlaufe befindet sich die Leitung heute auf privatem Boden. Für den künftigen Ersatz der Leitung, der in ca. 20 bis 30 Jahren fällig ist, wurde im Vorprojekt ein mögliches Trasse im Strassenbereich freigehalten.
- **Elektrotrasse:** Energie Wasser Bern beabsichtigt, einen neuen Kabelrohrblock zwischen dem Knoten Freiburgstrasse/Güterstrasse und dem Gebäude Freiburgstrasse Nr. 53 zu erstellen. Die Hausanschlüsse werden in diesem Abschnitt ebenfalls erneuert. Die Kosten gehen zulasten ewb.
- **Fernwärme:** Im Bereich der Wendeschlaufe/Quartierplatz wird durch Energie Wasser Bern ein Ausbau der bestehende Quartierzentrale für Fernwärme projektiert. Ab dieser Quartierzentrale werden die umliegenden Quartiere wie auch die geplante Überbauung Warmbächliweg versorgt. Die Kosten gehen zulasten ewb.

4. Weitere Vorhaben

Folgende Vorhaben waren nicht Bestandteil des Vorprojekts und werden im Zuge der weiteren Projektierung des Projekts Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg bearbeitet:

- **Quartierplatz Warmbächli:** Für die neue Überbauung Warmbächliweg wird momentan unter der Federführung des Stadtplanungsamts im Auftrag von Immobilien Stadt Bern eine Vorstudie für den Quartierplatz ausgearbeitet. Nach Abschluss der Vorstudie wird die Federführung bis zur Inbetriebnahme an das Tiefbauamt übergeben, welches den Quartierplatz als Teilprojekt mit dem Projekt Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg weiterprojektieren und im Auftrag von ISB realisieren wird. Finanziert wird der Quartierplatz gemäss Infrastrukturvertrag vom 27. April 2011 durch den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern.
- **Mischabwasserleitung Weyermannsstrasse:** Die Mischabwasserleitung Richtung Friedbühlstrasse wird im Zuge der Bauarbeiten 2014/2015 für die ÖV-Erschliessung Insel/Von Roll vergrössert. Der Stadtrat hat dazu einen Projektierungs- und Ausführungskredit von Fr. 675 000.00 bewilligt (Freiburgstrasse/Friedbühlstrasse: Ersatz Mischabwasserleitung; SRB Nr. 2014-329 vom 14. August 2014). Damit die künftige Abflusszunahme aus dem Gebiet Weyermannsstrasse/Güterstrasse bewältigt werden kann, soll die bestehende Mischabwasserleitung Richtung Weyermannsstrasse ebenfalls vom heutigen Rohrdurchmesser 400 mm auf neu 800 mm vergrössert werden. Die Kosten für die Projektierung zur Ausarbeitung des Bau- und Auflageprojekts sind im vorliegenden Projektierungskredit eingerechnet.

- **Öffentliche Beleuchtung:** Anpassungen oder Erneuerungen in der öffentlichen Beleuchtung werden in der Erarbeitung des Bau- und Auflageprojekts behandelt. Die Kosten gehen zulasten von Energie Wasser Bern.

5. Ergebnisse der Quartiermitsprache

Der Quartiermitwirkung Stadtteil 3 (QM3) wurde das Vorprojekt am 3. März 2014 (Arbeitsgruppe) und am 24. März 2014 (Delegiertenversammlung) durch die Verkehrsplanung vorgestellt. Das Vorprojekt wurde seitens der QM3 grundsätzlich positiv gewürdigt. Folgende Punkte werden mit der weiteren Projektierung geklärt:

- Bei der Kreuzung Friedbühl-/Freiburg-/Weyermannsstrasse sollen die Trottoirränder an geeigneter Stelle für Rollstuhlfahrende abgesenkt werden.
- Nach der Umsetzung der Linienverlängerung ist die Situation für die Fussgängerinnen und Fussgänger zu überprüfen. Gegebenenfalls sind nachträglich Zebrastreifen zu markieren (Schulweg).
- Der Zebrastreifen bei der Freiburgstrasse Nr. 146 bzw. 149 soll trotz Tempo-30-Zone beibehalten werden, zumal er auf dem Schulweg liegt.
- Von der Güterstrasse her kommende Fahrzeuge Richtung Kreuzung Freiburgstrasse haben oft ein hohes Tempo. Die Verkehrsführung soll so gestaltet werden, dass vor der Kreuzung genügend früh gebremst wird.

6. Bewilligungsverfahren

Da es sich vorliegend um die Verlängerung einer Trolleybuslinie handelt, kommt das entsprechende bundesrechtliche Plangenehmigungsverfahren gemäss Eisenbahngesetz als Bewilligungsverfahren zur Anwendung.

7. Finanzierung/Kosten/Kostenteiler

Die Finanzierung erfolgt gemäss den Richtlinien des Regierungsrats über die Zuständigkeiten bei der Finanzierung von Investitionen im öffentlichen Verkehr (Regierungsratsbeschluss 1942 vom 29. Mai 2002). Gemäss diesen Richtlinien gilt der Grundsatz, dass jeder Partner seine Infrastruktur bezahlt. Im vorliegenden Fall ist das Inselspital Eigentümer der Strassen auf dem Spitalareal, die Stadt Bern ist Eigentümerin der übrigen betroffenen Strassenabschnitte inklusive Wartehallen, und BERNMOBIL ist Eigentümer der Fahrleitungen (Trolleybus) und der Haltestellenausrüstung (Billettautomat, Smartinfo etc.).

Gemäss Vorprojekt belaufen sich die Realisierungskosten exkl. Werkleitungsarbeiten, Baunebenkosten, Reserven und Quartierplatz insgesamt auf ca. 3,9 Mio. Franken (Kostengenauigkeit +/- 20 %). Davon entfallen ca. 2,6 Mio. Franken auf die Stadt Bern, ca. 1,0 Mio. Franken auf BERNMOBIL und ca. 0,3 Mio. Franken auf das Inselspital. Der genaue Kostenteiler wird nach Abschluss des Bauprojekts anhand der definitiven Gesamtkosten bestimmt. Bis dahin wird der für die Projektierung vereinbarte Kostenteiler zwischen Stadt und BERNMOBIL mit je 50 Prozent beibehalten. Vorbehältlich der Genehmigung durch die übrigen Kostenträger werden die Projektierungskosten später gemäss dem definitiven Kostenteiler aufgeteilt.

Für das Vorprojekt hat der Gemeinderat im Januar 2012 einen Projektierungskredit von Fr. 50 000.00 bewilligt. Die bisherigen Projektierungskosten wurden zwischen Stadt und BERNMOBIL hälftig aufgeteilt.

Für die Erarbeitung des Bau- und Auflageprojekts der Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg inklusive der städtischen Vorhaben Parkanlage Federweg und Mischabwasserleitung Weyermannstrasse wird dem Stadtrat vorliegend ein Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 beantragt. Der vom Gemeinderat in eigener Kompetenz gesprochene Projektierungskredit von Fr. 50 000.00 ist in dieser Summe inbegriffen.

Mit der Verlängerung der Linie 11 bis zum Warmbächliweg wird eine zusätzliche Haltestelle geschaffen (Warmbächliweg wird neu Endhaltestelle). Gestützt auf den aktuellen Fahrplan lässt sich abschätzen, dass durch die Verlängerung 315 zusätzliche öV-Punkte entstehen. Dies bedeutet, dass mit rund Fr. 100 000.00 Mehrkosten pro Jahr (Kostenansatz 2014: Fr. 319.00 pro Punkt) zu rechnen ist. Diese Mehrkosten fallen frühestens ab 2021 an, da der Kostenverteilungsschlüssel für den öffentlichen Verkehr zeitverzögert aktualisiert wird (zu allen ungeraden Kalenderjahren auf der Basis des Vorjahrs-Fahrplans).

8. Kapitalfolgekosten

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert	250 000.00	225 000.00	200 000.00	25 000.00
Abschreibung 10 %	25 000.00	25 000.00	25 000.00	25 000.00
Zins 2.28 %	5 700.00	5 130.00	4 560.00	570.00
Kapitalfolgekosten	30 700.00	30 130.00	29 560.00	25 570.00

Anlagen im Bau werden nach HRM2 nicht abgeschrieben, die Abschreibung erfolgt erst nach Inbetriebnahme zu dem entsprechenden Abschreibungssatz der Anlagekategorie. Die oben aufgezeigten Abschreibungskosten über zehn Jahre fallen bei Nichtrealisierung an. Die Folgekosten des Gesamtprojekts können mit den aktuellen Eckwerten noch nicht beziffert werden.

9. Weiteres Vorgehen/Terminplan

Das weitere Vorgehen ist wie folgt geplant:

Frühling 2015 bis Herbst 2015	Erstellung Bau- und Auflageprojekt
Herbst 2015	Start Plangenehmigungsverfahren nach Eisenbahnrecht
Frühling 2017	Stadtratsbeschluss Ausführungskredit
Frühling 2017	Angebotsbeschluss 2018 - 2021 Grosser Rat
Sommer 2017	Start Bauarbeiten

Antrag

1. Der Stadtrat genehmigt das Geschäft Verlängerung der Trolleybuslinie 11 zum Warmbächliweg; Projektierungskredit.
2. Für die Erarbeitung des Bau- und Ausführungsprojekts wird ein Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I5100370 (Kostenstelle 510110), bewilligt. Der Projektierungskredit wird später in den Baukredit aufgenommen.
3. Der Gemeinderat wird beauftragt, diesen Beschluss zu vollziehen.

Bern, 3. Dezember 2014

Der Gemeinderat

Beilage:
- Übersichtsplan